

## **Migrationsforscher Bade lobt Integrationspolitik - - (epd-Gespräch) =**

Osnabrück (epd). Der Migrationsforscher Klaus J. Bade hat zum Abschluss seiner Lehrtätigkeit an der Universität Osnabrück die deutsche Integrationspolitik gelobt. Zwar blicke er zurück auf "zwei Jahrzehnte Erkenntnisverweigerung", sagte der 63-Jährige am Dienstag anlässlich seiner Emeritierung im epd-Gespräch. So lange habe es gedauert, bis die Politik entdeckt habe, dass Deutschland ein Einwanderungsland sei. "Doch mittlerweile hat sie Tritt gefasst in Sachen Migration und Integration."

Bade hatte 1991 in Osnabrück das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) gegründet. Unter dem Titel: "Leviten lesen: Migration und Integration in Deutschland" wird er an diesem Mittwoch seine Abschiedsvorlesung halten. "Bade war und ist ein wichtiger politischer Frühwarner und einer der renommiertesten Migrations- und Integrationsforscher", sagte sein Amtsnachfolger, der IMIS-Direktor, Michael Bommes. Viele seiner Ideen aus den 80er und 90er Jahren würden heute umgesetzt.

Bereits seit Anfang der 80er Jahre habe er immer wieder Zuwanderungssteuerung und Integrationsförderung angemahnt, sagte Bade. Aber mit einigen wenigen Wegbegleitern sei er lange ein einsamer Rufer in der Wüste geblieben. Heute gäben ihm seine damaligen Gegner Recht und räumten ein, sie hätten die Integration verschlafen. Deshalb führe kein Weg mehr vorbei an einer kostspieligen Nachbesserungsarbeit.

Einer der schlimmsten Fehler der Migrationssteuerung war seiner Ansicht nach 2004 die Streichung des Punktesystems zur gezielten Auswahl von Einwanderern aus dem Zuwanderungsgesetz. Genau das habe die OECD in ihrem jüngsten Bericht gerügt. Es sei ebenso falsch gewesen, die am Arbeitsmarkt orientierte begrenzte Zulassung ausländischer Arbeitskräfte abzulehnen. In Zeiten von Wirtschaftsaufschwung und Fachkräftemangel werde beides jetzt wieder diskutiert.

Bade hat Geschichte, Politik, Sozialwissenschaften und Germanistik studiert und 1973 in Erlangen-Nürnberg promoviert. Nach der Habilitation erhielt er dort 1980 seine erste Professur. Seit 1982 lehrt er Neueste Geschichte in Osnabrück. Er ist Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Vereinigungen, Kuratorien und Sachverständigenräte. Im Herbst erscheint die von ihm initiierte "Enzyklopädie Migration in Europa vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart".